

Mit Schwung ins neue Jahr

Bunter Empfang bei Paritäten

Hameln. „Mit Schwung ins neue Jahr“, so lautete das Motto für das neue Jahr beim Neujahrsempfang der Paritäten Hameln-Pyrmont im Weserbergland-Zentrum. Ausgedacht hat es sich der neue Geschäftsführer Christoph Seese zusammen mit dem Beirat. Schwung ist ja auch immer eine gute Sache. Zum Beispiel für Projekte. Nachdem sich der Wohlfahrtsverband im letzten Jahr von seiner defizitären Organisation „Essen auf Rädern“ getrennt hat, kann er sicher neue Ideen mit Pfiff gebrauchen.

Zu wünschen wäre den Paritäten auch ein Schuss Kontinuität. Das ist zwar weniger schwungvoll, aber für den durch Personalwechsel gebeutelten Verband Balsam auf die Paritätenseele. Christoph Seese ist nach Sabine Hüsemann (der ein schroffer Führungsstil nachgesagt wurde) und Olaf Heilig (der in Lemgo scheinbar eine Stelle mit mehr Handlungskompetenzen gefunden hat) sowie Interimsgeschäftsführer Anton Verschaeren der vierte Chef innerhalb von gut drei Jahren. Davor stand Norbert Raabe über 30 an der Spitze des Verbands. Seese peilt nach eigener Aussage mindestens 27 Jahre an.

Es mache ihm keine Angst, dass es seine Vorgänger nicht lange gehalten hat, sagt der 49-Jährige. Gerade das sei eine Herausforderung. Darüber hinaus möchte er in die Zukunft und nicht in die Vergangenheit schauen.

Dass der schlanke Ausdauersportler durchhält, traut man ihm zumindest aus sportlicher Sicht sofort zu. Inhaltlich gibt er

sich durchaus idealistisch. Statt nur Projekte anzuschieben, möchte er an der Basis arbeiten. Bei den Hamelner Paritäten hat er da ein weites Feld: Der Verband ist der größte in Niedersachsen.

Auf Schwung setzte Seese auch auf der Bühne. Neben der tamilischen Tanzgruppe in bunter Gewandung sollten die Redner mehr sein als nur Redner: Als sogenannte „Key-Note-Speaker“ sollten sie auf Themen einstimmen, zum Nachdenken anregen oder Interesse wecken – auch abseits der fachlichen Ebene.

Landrat Tjark Bartels nahm sich das Thema Inklusion vor, dessen Umsetzung, wie er selbstkritisch bemerkte, auch im eigenen Haus oft noch an Grenzen stoße. Landtagsabgeordnete Petra Joumaah (CDU) blieb im Polit-Modus, sprach von getätigten und noch geplanten Investitionen der Landesregierung im Gesundheits- und Sozialressort.

Seese ging es, na klar, schwungvoll an. Er ließ die Anwesenden aufstehen, sich umdrehen, ihren Nachbarn auf die Schulter klopfen und danken für die geleistete Arbeit. Danach lud er ein: zu Treffen im lockeren Rahmen in die Kaiserstraße 30. Jeden ersten Donnerstag im Monat. Start ist am 21. Februar. Im Anschluss eröffnete er das Buffet, für das zum ersten Mal die PLSW (Paritätische Lebenshilfe Schaumburg-Weserbergland GmbH) das Catering übernommen hatte und für das es viel Lob gab. Nicht nur weil es lecker war, sondern auch, weil eine eigene Organisation ausgewählt worden war.